



Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) E.V.

SPORTORDNUNG

Fassung 2013

1. **Allgemeines**
2. **Agilitywettbewerb
bei der Bundessiegerprüfung**
 - 2.1. Teilnahmevoraussetzungen
 - 2.2. Sollzeiten
 - 2.3. Auswertung
 - 2.3.1. Einzelwertung
 - 2.3.2. Mannschaftswertung
 - 2.4. Sonstige Regelungen
 - 2.4.1. Verhalten am Start
 - 2.4.2. Bei der Siegerehrung
3. **Bundesliga im SV**
 - 3.1. Sollzeiten
4. **Regionalliga im SV**
 - 4.1. Sollzeiten
5. **SV-Meisterschaft Agility**
 - 5.1. Sollzeiten
6. **SV-Meisterschaft Obedience**

1. Allgemeines

Die Sportordnung des SV fasst die Abläufe überregionaler Agility- und Obedience-Turniere im SV und die hierzu festgelegten Beschlüsse des SV-Sportausschusses zusammen. Die Einhaltung aller hier festgelegten Regelungen und ggf. die Anpassung an Entwicklungen der nationalen und internationalen Prüfungsordnung obliegt dem Sportausschuss des SV.

Die hierin getroffenen Festlegungen sind verbindliche Vorgaben sowohl für den Veranstalter eines hier beschriebenen Turniers, als auch für den hierbei eingesetzten Agility-Leistungsrichter. Daher ist diese Sportordnung auch Teil des Handbuchs für SV-Agility-Leistungsrichter.

2. Agilitywettbewerb bei der Bundessiegerprüfung

2.1. Teilnahmevoraussetzungen

Startberechtigt sind nur Teams mit im Zuchtbuch oder Anhangregister des SV eingetragenen Deutschen Schäferhunden. Hundeführer und Eigentümer müssen die SV-Mitgliedschaft besitzen. Der vorgeführte Hund muss mindestens in der Agility-Klasse 2 erfolgreich gestartet sein. Aus der Prüfungsstufe A3 zurückgestufte Hunde in die Prüfungsstufe A2 sind nicht startberechtigt. Die Teilnehmer sind durch Landesausscheidungen zu ermitteln. Die Art der Qualifikation entscheiden die Landesgruppen in eigener Zuständigkeit.

Die Anzahl der Teilnehmer je Landesgruppe richtet sich nach dem für den VPG-Bereich jeweils in der SV-Zeitung veröffentlichten Kontingent. Jeder LG bleibt es vorbehalten, ihre Mannschaft auszuwählen. Die letzte Entscheidung trifft der LG-Vorstand. Über die DJJM qualifizierte Jugendliche und Junioren werden auf dieses Kontingent nicht angerechnet. Alle Läufe finden nach Möglichkeit im Hauptstadion der Bundessiegerprüfung statt. Am Sonntag laufen die Teilnehmer in der umgekehrten Reihenfolge der bis dahin ermittelten Bestenliste, d.h. der bis dahin Führende der Gesamtwertung startet als Letzter.

Die Startreihenfolge wird am Vortag der Bundessiegerprüfung im Rahmen der Auslosung ermittelt. Dafür wird zunächst bei der Mannschaftsführerbesprechung die Reihenfolge der Landesgruppen ausgelost. Hier ist auch der amtierende Agility-Leistungsrichter anwesend und gibt die Richtweise und Besonderheiten des Ablaufes bekannt.

2.2. Sollzeiten

Sowohl der A-Lauf als auch die Jumping-Läufe umfassen jeweils 20 Hindernisse ohne den Tisch. Für den A-Lauf ist eine Sollzeit auf der Grundlage von 3,5 m/sec. festzulegen. Für die Jumping-Läufe ist eine Sollzeit auf der Grundlage von 4,0 m/sec. festzulegen.

2.3. Auswertung

2.3.1. Einzelwertung:

Die Meisterschaft wird entschieden durch die Addition der Fehler und der gelaufenen Parcourszeiten, die in einem A-Lauf (Freitag) und je einem Jumping-Lauf (Samstag und Sonntag) erzielt wurden. Eine Disqualifikation wird mit 200 Fehlerpunkten und der Maximalzeit bewertet. Bei der Addition der Laufzeiten werden die Nachkommastellen mit addiert, aber es werden nur ganze Zeitfehler ausgewiesen. Bruchteile von Zeitfehlern werden nicht zu ganzen Zeitfehlern addiert.

2.3.2. Mannschaftswertung:

Für die Mannschaftswertung müssen mindestens drei Teilnehmer einer Landesgruppe gewertet werden. Werden innerhalb einer Mannschaft bis zu sechs Teams eingesetzt, wird ein Streichergebnis, bis zu neun Teams werden zwei Streichergebnisse und über neun Teams werden drei Streichergebnisse berücksichtigt.

Für die Mannschaftswertung werden die Fehlerpunkte aller gewerteten Teams einer Mannschaft addiert und der Mittelwert gebildet. Bei Punktgleichheit werden darüber hinaus die gelaufenen Zeiten aller gewerteten Teams einer Mannschaft addiert und als weiterer Mittelwert berücksichtigt.

Für den Ausfall eines Teams muss aus Kostengründen dann kein (tier-)ärztliches Attest vorgelegt werden, wenn mindestens drei Mannschaftsführer - inklusive des eigenen - einig über den Ausfallgrund sind und diesen billigen.

2.4. Sonstige Regelungen:

2.4.1. Verhalten am Start:

Das Team begibt sich am Start in die Grundstellung.

Nach Startfreigabe durch den amtierenden Leistungsrichter wird der Hund abgeleint und in die gewünschte Position gebracht. Jetzt kann

der Hund noch maximal zweimal korrigiert werden, darf hierzu aber nicht mehr angefasst werden. Für die Einnahme der Grundstellung hat jegliches Ziehen am Fell zu unterbleiben, sonst erfolgt Disqualifikation. Wird der Hund durch Hörzeichen Dritter in der Startposition gehalten, erfolgt Disqualifikation.

2.4.2. Bei der Siegerehrung:

An der Siegerehrung nehmen ausschließlich die Teams teil, die Teilnehmer der BSP sind einschließlich der Ersatzteams. Zur Siegerehrung werden ausschließlich die Deutschen Schäferhunde mitgeführt, die Teilnehmer der aktuellen BSP waren, einschließlich der Ersatzhunde. Mannschaftsführer, die nicht gleichzeitig auch Teilnehmer waren, marschieren ohne Hund mit ihrer Mannschaft ein.

3. Bundesliga im SV

Bedingt durch die immens gestiegenen Fahrtkosten wird seit 2006 die Bundesliga zweigeteilt und in folgender Gruppeneinteilung durchgeführt:

Bundesliga-Nord

LG 01 Hamburg/Schleswig-Holstein

LG 02 Berlin-Brandenburg

LG 03 Niedersachsen

LG 04 Waterkant

LG 05 Nordrheinland

LG 06 Westfalen

LG 07 Ostwestfalen-Lippe

LG 08 Hessen-Süd

LG 09 Hessen-Nord

LG 17 Thüringen

LG 18 Sachsen

LG 19 Sachsen-Anhalt

LG 20 Mecklenburg/Vorpommern

Bundesliga-Süd

LG 10 Rheinland-Pfalz

LG 11 Saarland

LG 12 Baden

LG 13 Württemberg

LG 14 Bayern-Nord

LG 15 Bayern-Süd

Die Bundesligagruppen SÜD und NORD bestehen aus jeweils 15 Mannschaften. Die Läufe finden zu gleichen Terminen, die bundesweit Sperrtermine im SV für Agilityveranstaltungen sind, in der Nord- und der Südgruppe statt.

Beim Finale der Bundesliga werden die Turnierorte für die kommende Saison festgelegt. Hierzu können sich vorrangig Ortsgruppen als Ausrichter bewerben, die selbst über eine Bundesligamannschaft verfügen. Für Nord und Süd wird jeweils eine gesonderte Turniertabelle geführt.

Nach dem Finale teilen die Mannschaften bis zum 31.12. mit, ob sie in der kommenden Saison in der Bundesliga antreten. Sind von den fünf erstplatzierten Mannschaften der Regionalliga nicht alle zum Aufstieg in die Bundesliga bereit, so steigen entsprechend weniger Bundesligamannschaften ab.

In der Bundesliga sind nur SV-Mitglieder startberechtigt.

Eine Mannschaft besteht aus vier Teams. Es sind mindestens zwei Deutsche Schäferhunde einzusetzen (auch Reg. möglich). Ist ein Ersatzteam gemeldet, so starten alle fünf Teams für die Mannschaft. Das jeweils schlechteste Ergebnis des A-Llaufes und das schlechteste Ergebnis des Jumping-Llaufes werden Streichergebnis.

Mannschaften können sich aus mehreren Ortsgruppen zusammensetzen. Sie müssen dann die ganze Saison zusammen bleiben. Der Mannschaftsname darf sich nicht aus OG-Namen zusammensetzen, die verschiedenen LGen angehören. Einzelmitglieder können nur über eine OG gemeldet werden und müssen dann unter dem Namen dieser OG starten.

Tritt eine Mannschaft zu einem der Turniere unbegründet nicht an, so wird sie für die restliche Saison gesperrt und verliert ihren Bundesligaplatz in der nächsten Saison.

Teams, die in der laufenden Saison zunächst in der Regionalliga gestartet sind, können in die Bundesliga wechseln. Ein Team, das in der

laufenden Saison bereits in der Bundesliga gestartet ist, kann in dieser Saison nicht mehr in der Regionalliga starten.

Ein fehlerfreier A-Lauf wird mit 100 Punkten, jeder fehlerfreie Jumping-Lauf mit 50 Punkten bewertet. Parcours- und Zeitfehler werden hiervon abgezogen, eine Disqualifikation führt zu 0 Punkten. Bei Punktgleichheit mehrerer Mannschaften wird die Mannschaft mit den meisten Punkten im A-Lauf in der Rangliste höher platziert. Dies gilt für alle Bundesligaspieltage einschließlich des Finales.

Für ein Bundesligaturnier ist der folgende Ablauf verbindlich einzuhalten:

Das Turnier beginnt mit den Prüfungsläufen A 1 bis A 3. Danach folgt der Bundesliga A-Lauf in der Reihenfolge „Large“, danach „Medium“ und schließlich „Small“. Es erfolgt der Umbau für den Jumping-Lauf. Es starten dann die Bundesligateilnehmer der Kategorie „Small“, danach alle Einzelstarter „Small“. Dann starten alle Bundesligastarter der Kategorie „Medium“ und es folgen alle Einzelstarter „Medium“. Schließlich starten alle Bundesligastarter der Kategorie „Large“ und am Schluss alle Einzelstarter „Large“.

In der Bundesliga-Nord und Süd werden jeweils drei Turniere durchgeführt.

Nach den drei Turniertagen gibt es einen Bundesligasieger der Gruppe Nord und einen der Gruppe Süd. Die jeweils 10 besten Teams der Gruppen Süd und Nord treffen sich zum Finale, das zentral in Deutschland stattfinden soll. Mannschaften, die sich für das Finale qualifiziert haben und nicht antreten, verlieren in der kommenden Saison ihren Bundesligastartplatz.

Das Finale ist ein geschlossenes Turnier mit den Prüfungsläufen A1 bis A3 und 2 BL-Läufen (dem Liga A-Lauf und einem Jumpinglauf) an einem Sonntag. Dabei treten die jeweils erstplatzierten Mannschaften der Vorrunde mit 50 Bonuspunkten an. Die jeweils zweitplatzierten Mannschaften erhalten 40 Bonuspunkte, die Drittplatzierten erhalten 35 Bonuspunkte und danach in 5 Punkte-Schritten abwärts so weiter. Beim Finale können 600 Punkte erreicht werden, 400 Punkte für den A-Lauf und 200 Punkte für den Jumping-Lauf.

Die Startgebühr für die ersten drei Bundesligaturniere beträgt pro Turnier 50,- € je Bundesligamannschaft einschließlich der Prüfungsläufe. Diese 150,- € sind zu Saisonbeginn an die

drei ausrichtenden Veranstalter zu zahlen.

Für das Finale ist eine Startgebühr pro Mannschaft von 70 € unmittelbar im Anschluss an das dritte Bundesligaturnier an den Veranstalter des Finales zu entrichten.

Die ausrichtenden Veranstalter haben dafür Sorge zu tragen, dass

- a. ein Katalog erstellt wird, der es ermöglicht die Ergebnisse zu notieren,
- b. angemessene Mannschaftspokale mindestens bis zum Platz 3 zusätzlich zu den Pokalen für die Prüfungsläufe verfügbar sind,
- c. die Ergebnislisten unverzüglich an den für die Bundesliga Beauftragten gesendet werden, mit allen erforderlichen Angaben, wie Name des Teilnehmers einschließlich SV-Mitgliedsnummer, sowie Hundename, einschließlich Zuchtbuch-, Registrier- und Tätowier- oder Chipnummer.

Die ausrichtenden Ortsgruppen der ersten drei Turniere bestimmen den jeweiligen Leistungsrichter in eigener Zuständigkeit. Der Richter für das Finale wird durch den Sportausschuss auf seiner Tagung zu Jahresbeginn festgelegt.

3.1. Sollzeiten

Ein Bundesligaparcours besteht aus 18 Hindernissen ohne Tisch. Als Laufgeschwindigkeit sind die folgenden Laufzeiten vorgegeben: Standardzeit für den Bundesliga A-Lauf ist 3,3 m/sec, und für den Bundesliga-Jumpinglauf 3,8 m/sec.

4. Die Regionalliga im SV

Auch die Regionalliga wird in die Regionalligagruppen Nord und Süd zusammengefasst. Es werden zwei Tabellen geführt. Die Regionalligagruppen können aus weiteren Untergruppierungen bestehen, die sich aus regionalen oder landesgruppenspezifischen Gründen ergeben können. Die Gruppenzusammenfassung der Landesgruppen ergibt sich analog der Bundesliga.

In der Regionalliga sind nur SV-Mitglieder startberechtigt.

Eine Mannschaft besteht aus vier Teams. Es ist mindestens ein Deutscher Schäferhund einzusetzen (auch Reg. möglich). Ist ein Ersatzteam gemeldet, so starten alle fünf Teams für die

Mannschaft. Das jeweils schlechteste Ergebnis des A-Laufes und das schlechteste Ergebnis des Jumping-Laufes werden Streichergebnis.

Mannschaften können sich aus mehreren Ortsgruppen zusammensetzen. Sie müssen dann die ganze Saison zusammen bleiben. Der Mannschaftsname darf sich nicht aus OG-Namen zusammensetzen, die verschiedenen LGen angehören. Einzelmitglieder können nur über eine OG gemeldet werden und müssen dann unter dem Namen dieser OG starten. Tritt eine Mannschaft zu einem der Turniere unbegründet nicht an, so wird sie für die restliche Saison gesperrt.

Ein Team, das in der laufenden Saison bereits in der Bundesliga gestartet ist, kann in dieser Saison nicht mehr in der Regionalliga starten.

Für ein Regionalligaturnier ist der folgende Ablauf verbindlich einzuhalten:

Das Turnier beginnt mit den Prüfungsläufen A 1 bis A 3, danach folgt der Regionalliga

A-Lauf. Es erfolgt der Umbau für einen Jumping-Lauf. Es starten dann die Regionalligeteilnehmer der Kategorie „Small“ (Mini), danach alle Einzelstarter „Small“. Dann starten alle Regionalligastarter der Kategorie „Medium“ (Midi) und es folgen alle Einzelstarter „Medium“. Schließlich starten alle Regionalligastarter der Kategorie „Large“ (Standard) und am Schluss alle Einzelstarter „Large“.

Ein fehlerfreier A-Lauf wird mit 100 Punkten, ein fehlerfreier Jumping mit 50 Punkten bewertet. Parcours- und Zeitfehler werden hiervon abgezogen, eine Disqualifikation führt zu 0 Punkten. Bei Punktgleichheit mehrerer Mannschaften wird die Mannschaft mit den meisten Punkten im A-Lauf in der Rangliste höher platziert.

Jede Regionalligagruppe muss drei Turniere durchführen. Dies sind offene Turniere. Es werden zusätzlich die Prüfungsläufe A 1 bis A 3 angeboten. Die Turniertermine und Richter sind in das freie Ermessen der austragenden Veranstalter gelegt.

Die Startgebühr für die ersten drei Regionalligaturniere beträgt pro Turnier 50,- € je Regionalligamannschaft. Es steht dem Veranstalter frei, für die Prüfungsläufe eine separate Startgebühr zu erheben. Diese sollte für die Regionalligastarter nicht mehr als 5,- € betragen. Diese 150,- € sind zu Saisonbeginn an die drei ausrichtenden Veranstalter zu zahlen.

Die ausrichtenden Veranstalter haben dafür Sorge zu tragen, dass

- a. ein Katalog erstellt wird, der es ermöglicht die Ergebnisse zu notieren,
- b. angemessene Pokale mindestens bis zum Platz 3 verfügbar sind,
- c. die Ergebnislisten unverzüglich an den für die Regionalliga-Beauftragten gesendet werden, mit allen erforderlichen Angaben, wie Name des Teilnehmers, einschließlich SV-Mitgliedsnummer sowie Hundename, einschließlich Zuchtbuch-, Registrier- und Tätowier- oder Chipnummer.

4.1. Sollzeiten

Ein Regionalligaparcours besteht aus 17 Hindernissen. Als Laufgeschwindigkeit sind die folgenden Laufzeiten vorgegeben: Standardzeiten für den A-Lauf mit 2,9 m/sec. und für den Jumping mit 3,5 m/sec.

5. SV-Meisterschaft Agility

Am Vortag des Bundesliga-Finales findet die SV-Meisterschaft und SV-Jugendmeisterschaft, die Voraussetzung zur Teilnahme an der VDH-DM Agility und VDH-Jugend-DM Agility ist, statt. Der durch den Sportausschuss festgelegte Agility-Leistungsrichter für das Bundesligafinale richtet auch die SV-Meisterschaft Agility.

Um diese Meisterschaft zentral in Deutschland zu platzieren, werden die Ortsgruppe Darmstadt 08 (LG 08), die Ortsgruppe Ketsch (LG 12) und die Ortsgruppe Gernsheim (LG 08) im jährlichen Wechsel, sowohl die Meisterschaft, als auch das Finale der Bundesliga durchführen.

Zugelassen zur SV-Meisterschaft und SV-Jugendmeisterschaft sind SV-Mitglieder, soweit sie mit ihrem Hund in der höchsten Prüfungsstufe A3 erfolgreich gestartet sind. Entsprechend den Vorgaben des VDH erfolgt für Jugendliche, die am 1. Januar des Kalenderjahres der Veranstaltung das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, eine separate Auswertung. Analog den Rahmenbestimmungen der Bundessiegerprüfung ist für Einzelmitglieder des SV, die keiner OG angehören, der Hauptwohnsitz maßgeblich. Sie müssen sich zur Meldung an eine SV-Ortsgruppe in ihrer für sie zuständigen LG wenden. Dies ist durch Unterschrift der Ortsgruppe auf dem Meldeschein zu dokumentieren. Die Ortsgruppen können hierzu jedoch nicht verpflichtet werden.

Die Teilnahme an der SV-Meisterschaft oder an der Agilitymeisterschaft der Bundessiegerprüfung ist zwingende Voraussetzung zur Teilnahme an der VDH-DM-DJM-Agility.

Die Sieger in den Kategorien Small und Medium sind ohne weitere Qualifikationen startberechtigt auf der VDH-Deutschen Meisterschaft und Deutschen Jugendmeisterschaft, wenn sie in der Kombinationswertung A3 + Jumping 3 mindestens die Bewertung „Gut“ erhalten haben. Dies gilt ebenso für die Klasse Large, soweit der Sieger der Agilitymeisterschaft der Bundessiegerprüfung diesen Platz nicht wahrnimmt.

5.1. Sollzeiten

Als Sollzeiten werden grundsätzlich die Vorgaben der Agility-Meisterschaft der Bundessiegerprüfung übernommen.

6. SV-Meisterschaft Obedience

Der SV führt jährlich eine SV-Obedience-Meisterschaft durch. Diese findet immer am letzten Wochenende im Oktober statt. Angeboten werden die Prüfungsstufen Obedience 2 und 3. Teilnahmeberechtigt sind SV-Mitglieder, die mit ihrem Hund in den letzten 12 Monaten vor der SV-Obedience-Meisterschaft in der Prüfungsstufe OB2 oder OB3 die Note „sehr gut“ erreicht haben. Um die Ausrichtung bewerben sich Ortsgruppen über ihre Landesgruppe beim SV-Sportausschuss. Der Sportausschuss beschließt die Vergabe in seiner jährlichen Tagung.